



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 34. Omnis qui ex veritate est, audit vocem meam. Jois 18. Wer  
auß der Warheit ist/ der höret meine Stimm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Drittens ist Christus in die Welt kommen / auff daß er nach verjagter Abgötterey / überwiesener Falschheit der irdischen Dingen / als Ehren / Reichthumben / Wollüsten / auch nach in unseren Herzen eingepflanzete Wahrheit / von der Demuth / Verachtung und Armuth / ein Thron und Sitz in unserer Seelen aufrichten / und über uns gänglich herrschen möchte.

Hierauff lerne ich erstlich / was vielfältigen Danck ich schuldig sey dem lieben Gott / der mich auß den Heidenthumb und Abgötterey zum wahren Liecht des Glaubens beruffen. Zweytens / wie grosse Hülf-Mitteln Gottes mir nöhtig / daß mich nicht anheffte an irdischen Dingen / sondern mit grossen Helden-Muth die Reichthumben / Ehren / Wollüsten verachten könne. Drittens / wie sehr ich in allen Augenblicken darnach sehnen müsse / daß Christus im Thron meines Herzens sitzend / immer über mich herrsche. Ich bitte / O Jesu / O König meines Herzens : reisse herum die Altäre der Abgötterey in meinem Herzen / unterweise mich in Verachtung irdischer Dingen / herrsche in mir / wie es dich gebühret in Ewigkeit. O König lebe und herrsche / Amen.

In die Welt ist Jesus kommen /  
Zu verführe'n Abgötterey :  
Daß der Wahn auch würd benommen  
Von Welt-eytler Narrethey.  
Und wan diese Lehr wird fruchten /  
Wögt in uns sein Thron aufrichten.

#### EXHORTATIO 34.

Omnis qui ex veritate est, audit vocem meam. Jois 18.

Wer auß der Wahrheit ist / der höret meine Stimm.

**W**ie wir lest gehört haben / ist Christus in die Welt kommen / die Abgötterey zu vertilgen / die Einbildungen von hohen Ehren / Reichthumen / Lustbarkeiten auß den Herzen der Menschen zu benehmen / und die Wahrheit von Demuth / Verachtung um Gottes willen einzupflanzen. O wie elendig waren Zeit wärens der Abgötterey dran die abgöttische Menschen / da sie Steine und Holz vor einen Gott anbeteten ! es ware ihnen nicht möglich die Stimm Gottes zu hören / wie lang sie der Abgötterey abwarteten / auch mögen diejenige Menschen / so dem Bauch dienen / ihre Sinne auff gute Tage und Gemächlichkeit setzen / nach Welt-Güteren trachten / Ehren suchen / und in Beehrung sich erfreuen / in Verunehrung trauren / es ist / sage ich / nicht möglich / daß sie alsdan die Stimm Gottes hören. Sie seynd Blinde  
und



und stock taube / sehen / hören nichts. Dieses besser zu verstehen / ist zu merken / die Stimme Gottes sey dreyerley. Erstlich vox Dei viva die lebendige Stimm / womit er in den Synagogen / im Tempel / im Felde geprediget hat. Zweytens vox prædicatorum die Stimm der Prediger / so Gottes oder Christi Ampt auff Erden vertreten / von welchen er sagt: **wer euch höret / höret mich.** Drittens vox interna, die inwendige Stimm / oder Hertzens-Einsprechungen / da nemlich Gott zum Hertzen redet / wie geschicht wan er drohet durch dem Gemüth fürgestellten Gericht / oder erfreuet durch dem Hertzen vorgehaltene Freud des Himmels.

Luc. 10

Was das erste betrifft / nemlich die lebhaftte Stimm / achten wir die glückselig / so die lebhaftte Stimm Christi gehöret / versuchen die Juden / welche dieser Stimme nicht gehorchet / O sagen wir! hätten wir die Zeiten erlebet / in welchen der Magnet der Göttlichen Stimme so viele tausend in die Wüsten / auff Berge / an das Meer-Gestad süßiglich gezogen! ach dieses ist wahr. Aber allerliebste / es ist zu diesen unseren Zeiten unsere Condition nicht unglückseliger / da auff allen Sonn- und Festtügen uns das Evangelium Christi gelesen wird / welche Wörter / was seynd sie anders / oder was müssen wir uns bedüncken lassen anderes zu hören als Christi Stimm? wan die Epistel abgelesen wird / wie an diesen Morgen in der **H. Mess** / da der Apostel 12000. gezeichnete vorm Thron Gottes stehende angemeldet / und im **H. Evangelio**: **Seelig seyd ihr / wan euch die Menschen verfluchen** 2c. Was klunge hier anders als die Apostolische Posaune / die in alle Welt hinein geschallet; und dannoch wie viele seynd wohl unter uns / welche mit Begierd und Seelen-Hunger das Wort Gottes / so von den Engelen geprediget und verkündiget wird / anhören? ja wie viele seynd die mit höchsten Eckel und Widerwillen darin sitzen: da doch das Wort Gottes mit begierigen Hertzen angehört nur lauter Hönig und Zucker ist.

Apoc. 7

Matt. 5

Pl. 18

Pl. 18

Was ein Tollsinigkeit! vielleicht gedencet einer / er wisse gnug ohne Predigen anzuhören / oder sagt / das oft auffgekochtes Gemüse ihm nicht schmecke / dieses kan ihn nicht entschuldigen. Von denen die das Wort Gottes ungern hören / sagt der Königliche Prophet: **Furor illis secundum similitudinem serpentis &c. Ihr Grimm ist wie einer Schlange / und wie einer Natter / welche die Ohren zustopffet: sie wird nicht anhören die Stimm der Beschwörerern.**

Pl. 59

Es wäre die Frag / welches Ohr Petrus dem Malcho abgefuchtelet. Hyeronimus sagt / das rechte / warum aber? **Judæi non habebant aurem**

Apud Ba-  
dex- rad.

W



pag. mihi  
257 l. 6

dextram ad audiendum Christum & Prophetas; ideo merito auris dextera Malcho abscinditur. Die Juden hatten kein rechtes Ohr um Christum und die Propheten zu hören / drum wird Malcho das rechte Ohr abgehauen / also Barradius. Er fahret fort und sagt: der Herr hat denen Juden / welche haben glauben wollen / in Malcho das Ohr wiedergegeben. Und weiter: ein Christ hüte sich / damit er das rechte Ohr / womit Christus gehöret wird / nicht verliere. Viele haben ein linkes Ohr / womit sie anhören das Wispelen der Welt und des Teuffels; solche dan seynd nicht auß der Wahrheit.

Jois. 21

Christus befragte Petrum zu drey mahlen: Petre liebestu mich? hierüber gar schön der H. Bernardus also: plusquam tua, tuos, te, non intromittas te de ovibus meis. Habes charitatem de corde puro & conscientia bona, & de fide non ficta? liebestu mich Petre mehr dan das deinige / deine Bluts-Freunde / dich / sonst nehme dich meiner Schaaften nicht an. Hastu ein Liebe auß reinem Herzen / auß gutem Gewissen / auß nicht falschem Glauben? so glaube ich / du liebest mich.

Jois. 14

Solche dan / die gern anhören das Wort Gottes / haben ein bewährtes Gehör / seynd nicht taub / seynd auß der Wahrheit / wovon gesagt wird: ich bin der Weg / die Wahrheit und das Leben. Hingegen die Gottes Wort ungern hören / seynd taube / lieben weder sich / weder Gott / weder den Neben-Menschen / Amen.

O ihr Christen! hört die Wort/  
So von Christo schaffet/  
Wer vom Sathan ganz behört  
Sie nicht hört.  
Dem wird irt nicht verit  
In den Ohren knallen.

### EXHORTATIO 35.

Dicit ei Pilatus: quid est veritas?

Pilatus sprach zu ihm: was ist Wahrheit?

**W**öchlich zu verwunderen ist es / daß Pilatus ein Heidnischer Mensch / ein Mann grosser Einbildung / eigensinnig und eines aufgeblasenen Hirns / von einem schlechten verwürfflichen Menschen / wie Jesus schiene / und zwar ein Richter von dem Gefangenen / eine Frag auffzulösen fordere / und sich angebe / als wan er annoch etwas lernen wolle / was er noch nicht wisse. Wo es diese Bedeutung nicht hat / so fragt er vielleicht auß Zartwiz / und will vernehmen / ob Christus auch wisse!